

von des Leuis  
ten Weibe.

mit sich. Vnd sie füret in in ires Vaters haus / Da in aber der Dirnen vater sahe / ward er fro vnd empfieng in. Vnd sein Schweher / der Dirnen vater / hielt in / das er drey tage bey in blieb / assen vnd truncken / vnd blieben des nachts da.

Dies vierden tags machten sie sich des morgens früe auff / vnd er stund auff vnd wolt ziehen. Da sprach der Dirnen vater zu seinem Eidam / Labe dein hertz vor mit ein bitten brots / darnach solt jr ziehen. Vnd sie satzten sich vnd assen beide mit ein ander vnd truncken. Da sprach der Dirnen vater zu dem Man / Lieber / bleib vber nacht / vnd las dein hertz guter ding sein. Da aber der Man auffstund / vnd wolt ziehen / nötiget in sein Schweher / das er vber nacht da bleib.

Dies morgens am fünfften tag / macht er sich früe auff / vnd wolt ziehen. Da sprach der Dirnen vater / Lieber / labe dein hertz / vnd las vns verziehen bis sich der tag neiget / Vnd assen also die beide mit einander. Vnd der Man macht sich auff / vnd wolt ziehen mit seinem Keksweib vnd mit seinem Knaben. Aber sein Schweher / der Dirnen vater / sprach zu in / Sihe der tag lest abe vnd wil abend werden / bleib vber nacht / Sihe hie ist Herberge noch diesen tag / bleib hie vber nacht / vnd las dein hertz guter ding sein / Morgen so stehet jr früe auff vnd ziehet ewers wegs zu deiner Hütten.

Aber der Man wolt nicht vber nacht bleiben / Sondern macht sich auff / vnd zoch hin / vnd kam bis fur Jebus / das ist Jerusalem / vnd sein par Esel <sup>Jebus.</sup> beladen / vnd sein Keksweib mit in. Da sie nu bey Jebus kamen / fiel der tag fast dahin / Vnd der Knabe sprach zu seinem Herrn / Lieber zeuch vnd las vns in diese Stad der Jebusiter einkeren / vnd vber nacht drinnen bleiben. Aber sein Herr sprach zu in / Wir wöllen nicht in der Frembden Stad einkeren / die nicht sind von den kindern Israel / Sondern wöllen hin vber gen Gibeä. Vnd sprach zu seinem Knaben / Gehe fort / das wir hinzu komen an einen ort / vnd vber nacht zu Gibeä oder zu Rama bleiben.

Vnd sie zogen fort vnd wandelten / vnd die Sonne gieng inen vnter hart bey Gibeä / die da ligt vnter Ben Jamin. Vnd sie kereten daselbs ein / das sie hinein kemen / vnd vber nacht zu Gibeä blieben. Da er aber hin ein kam / sagt er sich in der Stad gassen / Denn es war niemand / der sie die nacht im Hause herbergen wolt.

Vnd sihe / da kam ein alter Man von seiner erbeit vom Felde am abend / vnd er war auch vom gebirge Ephraim / vnd ein Fremdling zu Gibeä / Aber die Leute des orts waren kinder Jemini. Vnd da er seine augen auffhub / vnd sahe den Gast auff der gassen / sprach er zu in / Wo wiltu hin ? vnd wo komstu her ? Er aber antwortet in / Wir reisen von Bethlehem Juda / bis wir komen an die seite des gebirges Ephraim / da her ich bin / Vnd bin gen Bethlehem Juda gezogen / vnd ziehe jzt zum Hause des HERRN / vnd niemand wil mich herbergen. Wir haben stro vnd futter fur vnser Esel / vnd brot vnd wein fur mich vnd deine Magd vnd fur den Knaben / der mit deinem Knecht ist / das vns nichts gebricht. Der alte Man sprach / Friede sey mit dir / Alles was dir mangelt findestu bey mir / bleib nur nicht vber nacht auff der gassen. Vnd füret in in sein Haus / vnd gab den Eseln futter / Vnd sie wuschen ire füsse / vnd assen vnd truncken.

Vnd da jr hertz nu guter dinge war / Sihe / da kamen die Leute der Stad / böse Buben / vnd umgaben das haus / vnd pochten an die thür / vnd <sup>Gen. 19.</sup> sprachen zu dem alten Man / dem Hauswirt / Bringe den Man er aus / der in dein haus komen ist / das wir in erkennen. Aber der Man der Hauswirt gieng zu inen er aus / vnd sprach zu inen / Nicht meine Brüder / thut nicht so vbel / nach dem dieser Man in mein haus komen ist / thut nicht eine solche torheit. Sihe / ich habe eine Tochter noch eine Jungfraw / vnd dieser ein Keksweib / die wil ich euch er aus bringen / Die möcht jr zu schanden machen / vnd